

Unterschied zwischen dem Cremoneser und dem Tortoneser Parteiwechsel. Denn wenn auch der Übertritt beider Städte sich ähnlich schrittweise und unter gleichen Zeitumständen vollzog, so befanden sich doch die Cremonesen schon insofern in einer anderen Lage, als sie bei Abschluß ihres Bündnisses im Dezember 1176 auf den Kaiser, den sie gerade damals beherbergten, einen besonderen Druck ausüben konnten.¹ Überdies war für Cremona, das im Zentrum der Lombardei mitten unter Städten des Lombardenbundes lag, der Parteiwechsel mit größeren Gefahren verknüpft als für Tortona, das in der westlichen Poebene fast nur von kaiserfreundlichen Städten umgeben war. So mag man zu jener Zeit, in der man schon mit dem Frieden zwischen Kaiser und Papst zu rechnen begann, in Tortona das Interesse an einem Parteiwechsel stärker als in Cremona empfunden und daher dort wohl einer Herabminderung der kaiserlichen Zugeständnisse eher zugestimmt haben.²

Werden wir angesichts solcher Argumentationen mit dem Urteil vorsichtig zurückhalten müssen, so bleibt jetzt zu untersuchen, ob sich stichhaltigere Gründe für die entgegengesetzte These, für die Verlegung von B vor A, vorbringen lassen.

Auszugehen ist hierbei von dem die Kastellane betreffenden Einschub, der allein Eigentum der Fassung B ist.³ Dieser Ein-

identisch sein könnte wie *Mons Larius* mit dem vorher in A erwähnten *Mons Jarus* (Copara, Alzano und Bagnolo sind jedenfalls schon vorher in A, Serravalle ist in A und B aufgeführt). Aber die Zahl der in dem Einschub von B mehr genannten Kastelle ist nicht einmal genau feststellbar, da in der uns überlieferten ältesten Hs. von A sich mitten in der Aufzählung der Örtlichkeiten eine Lücke (s. unten S. 357 N. h) findet, so daß dort wenigstens ein Name ausgefallen sein dürfte. Infolgedessen läßt sich auch kein sicheres Urteil über die Bedeutung der in dem Nachtrag von B gemachten Zugeständnisse Barbarossas fällen. Erwähnt sei, daß Copara bei Alzano am Po lag, Calvenzana weiter östlich im Gebiet Vogheras, Catorba wie Gnignano südlich von Tortona bei Serravalle.

¹⁾ Vgl. Const. 1, 426 ff. ²⁾ Keinen Anhalt für die Datierung bietet der von Alessandria handelnde Schlußabsatz von A: er paßt zwar gut in das Frühjahr 1176, läßt sich aber auch noch in den Anfang des J.s 1177 einreihen; auch bleibt zweifelhaft, ob er nicht in der Vorlage von B oder in einer mit B zusammenhängenden, uns verlorenen Urkunde (vgl. oben S. 322 N. 1) gestanden hat. ³⁾ Den Text s. unten S. 353 § 6. Dieser Einschub kann nicht in A oder dessen Vorlage gestanden haben, da einige der Kastellane, die in B erst in dem Einschub erwähnt werden, in A schon vorher mit genannt sind